

hat sich, wie mir scheint, irre leiten lassen durch Helmolds eigene Worte in der Vorrede zum zweiten Buch (p. 189): ' divina michi pietas intentius est exoranda, ut, quia navem descriptionis ausu quodam improvise magis quam temerario in altum deduxi, ipsa opitulante et flatus secundos dirigente, perducere merear ad litus debita consummacionis'. Helmold fährt dann nach einigen Zwischensätzen fort: 'Sequens igitur opusculum sicut et precedentia¹ (dedico) caritati vestrae . . .', woraus sich ergeben dürfte, dass Helmold die göttliche Hülfe für den Abschluss seines Werkes eben vorher angerufen hat nicht im Hinblick auf eine künftige Fortsetzung — wie Arnold meint —, sondern zu Gunsten eben des zweiten Buches, das er damals mitsamt der Vorrede den Lübecker Domherren vorlegte. Dadurch scheint mir dieses Buch von Helmold zweifelsfrei als der Abschluss seiner Slawenchronik gekennzeichnet.

1) Wohl kaum zu ergänzen 'opuscula', was sich dann ausser auf Buch I auf andere, verloren gegangene Werke H.'s beziehen liesse oder auf eine frühere verkürzte Fassung der Chronik, wie sie der zweite Herausgeber Reineccius in der Distelmeierschen Hs. vor sich zu haben glaubte (s. Schmeidler in der Vorrede seiner Ausgabe p. VIII ff., 189, Anm. 5. Schm. zweifelt die Ansicht des Reineccius stark an, und m. E. mit Recht). Ich meine, man übersetzt am einfachsten: 'Wie auch das, was vorangeht', d. h. das im ersten Buche Beschriebene. Es fehlt nicht an ähnlichem Sprachgebrauch bei H. und 'sicut praecedens', sc. opus konnte er schlecht sagen: erstens weil Buch I unverhältnismässig grösser war als Buch II und demgemäss in der Vorrede, die ihm vorangeht, als 'opus' bezeichnet ist (p. 2, l. 4 und 15); zweitens ist, wie mich mein Bruder aufmerksam macht, die Wahl des Plurals bedingt durch den Rhythmus. Die Worte 'sicut et praecedentia' ergeben den sogenannten 'cursus velox', der Singular 'sicut et praecedens' hätte gar keine der legitimen Klauseln ergeben.
